

••• Editorial

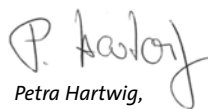
Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

die Hektik der Betriebsratswahlen ist vorüber. Die IG BCE im Bezirk Kassel wird die Betriebsräte in der nächsten Zeit verstärkt dabei unterstützen, ihre Themenschwerpunkte fest zu legen. Wir bieten individuelle Klausuren, in denen die neuen Gremien über ihre anstehenden Aufgaben beraten können. Weiterhin findet in den Betrieben Arbeitsverdichtung statt, Arbeitgeber arbeiten mit Leiharbeit und Werkverträgen, bei letzteren haben die Betriebsräte immer noch keine hinreichende Mitbestimmung.

Eine der ganz großen Herausforderungen für die nächsten Jahre: Die Arbeitsbedingungen in den Betrieben so zu gestalten, dass die Beschäftigten gesund ins Rentenalter kommen. Immer öfter kommen Kollegen/innen zu uns in die Beratung, die ihre Arbeit aus stressbedingten Gründen nicht mehr richtig ausfüllen können und von der Rente weit entfernt sind. Darin sehe ich eine der Hauptaufgaben von Gewerkschaften und Betriebsräten, aber auch von Unternehmen und Politik. Arbeitgeber müssen verstärkt in die Pflicht genommen werden, die Gesundheit ihrer Arbeitnehmer zu erhalten; die Politik muss die Rahmenbedingungen entsprechend verändern.

Zur Gesundheit gehört ein geregelter Jahresurlaub. Liebe Mitglieder, nutzt euren Urlaubsanspruch! Wir wünschen euch eine erholsame Urlaubszeit! Im Oktober (s. Termine) möchten wir mit Interessierten in einer Schreibwerkstatt journalistisches Schreiben vermitteln und Kompass weiter entwickeln. Dabei kann die nächste Ausgabe entstehen.




Petra Hartwig,
Gewerkschaftssekretärin



Rente, Krankheit, Pflege, was kommt alles auf uns zu?

Diskussion mit Edeltraud Glänzer (IG BCE)

Welche Veränderungen mit den Gesetzesmaßnahmen der Großen Koalition auf die Versicherten und die Versichertenältesten zukommen, konnte bei der Sitzung des Arbeitskreises Sozialpolitik des Bezirks Mitte Juni mit der stellvertretenden IG BCE Vorsitzenden Edeltraud Glänzer diskutiert werden.

Edeltraud erinnerte zu Beginn daran, dass die Rentenpolitik und Rentenpläne jahrelang ausschließlich einer einzigen Logik gefolgt sind, die der Versicherungsmathematik der leeren werdenden Rentenkassen. Die Gewerkschaften hingegen haben immer betont: Es geht um die Menschen, um Lebensleistungen, um Anerkennung und Respekt, um die Berücksichtigung der konkreten Arbeits- und Lebensbedingungen. Somit sind die seit letzter Woche im Bundestag beschlossenen Verbesserungen ein wichtiges und richtiges Signal.

Die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren ab einem Lebensalter von 63 sei ein erster und guter Schritt in die richtige Richtung. Aber es sei eben erst ein Schritt. Die Gewerkschaft müsse deutlich machen: Ab dem Jahrgang 1953 steigt das Alter sukzessive

an, zu der die Rente in Anspruch genommen werden kann (siehe Tabelle nächste Seite). Wer wissen möchte, ob er früher in Rente gehen kann, muss seinen Versicherungsverlauf bei der zuständigen Rentenversicherung klären lassen und sich mit seinem Versichertenältesten in Verbindung setzen.

„Wir brauchen weitere Flexibilisierungen beim Rentenzugang“, forderte Edeltraud Glänzer, beispielsweise eine Teilrente bereits ab 60 Jahren. „Wir brauchen Lösungen für besonders belastete Arbeitnehmergruppen, die nicht bis 67 arbeiten können.“ Hierzu ist die IG BCE mit der Politik im Gespräch.

Auch die Arbeitgeber müssen ihren Teil dazu beitragen: „Wir brauchen Arbeitsbedingungen, die den älter werdenden Belegschaften gerecht werden. Rückengymnastik und Stresseminare reichen als betriebliches Gesundheitsmanagement nicht aus!“ erklärte Glänzer. Die Arbeitsbedingungen in den Betrieben seien noch nicht alters- und altersgerecht! Auch in diesem Zusammenhang fordert die IG BCE, die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte auszuweiten.

Glänzer begrüßte die Anerkennung von Erziehungszeiten. Denn gerade die



Eltern, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, hatten noch größere Schwierigkeiten Familie und Beruf zu vereinbaren als die Eltern heute. Die Finanzierung müsse allerdings aus Steuermitteln erfolgen, wie es für versicherungsfremde Leistungen üblich ist. Die verbesserte Erwerbsminderungsrente und das erhöhte Reha-Budget sind ebenfalls zu begrüßen. Obwohl auch dies nur erste Schritte sein können. In der Krankenversicherung sind die Ausgaben der gesetzlichen Kassen im ersten halben Jahr 2014 sprunghaft

angestiegen. Man sucht nach möglichen Erklärungen. Eine davon ist, dass die Anzahl der psychischen Erkrankungen deutlich zugenommen hat. Diese Erkrankungen dauern in der Regel deutlich länger als sechs Wochen. Das führt dazu, dass der Bezug von Krankengeld ansteigt, weil es mehr Versicherte in Anspruch nehmen. Edeltraud Glänzer bedauerte, dass es keine Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenkassenbeiträge gibt. „Wir brauchen auch eine stärkere Unterstützung durch die Berufsgenossen-

schaften und eine bessere Qualifizierung der Arbeitsmediziner für den Umgang mit psychischen Erkrankungen.“ Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der jeder gefordert ist: Die Politik, die Unternehmen und der Einzelne. Bis zum Jahr 2050 wird es voraussichtlich 3,4 Millionen pflegebedürftige Menschen in Deutschland geben. Dazu kommen noch einmal drei Millionen Menschen, die bei der Haushaltsführung Unterstützung brauchen. Zunächst ist eine Freistellung von zehn Tagen geplant – bezahlt von der Pflegeversicherung – analog zu den Regelungen zur Betreuung von erkrankten Kindern. Weiterhin geplant sind Zuschüsse für das Wohnumfeld (Umbaumaßnahmen, Haushaltshilfe etc.) „Das wird nicht ausreichen“, stellte Edeltraud Glänzer fest. Gebraucht werden besser ausgebildete und besser bezahlte Pflegekräfte und eine Veränderung des Begriffs von „Pflegebedürftigkeit“. Manchmal helfen schon die kleinen Dinge: Telefonhotlines, zum Beispiel bei der AWO, bieten Betroffenen Unterstützung bei Fragen wie: Was muss ich als erstes tun, wenn es in der Familie einen Pflegefall gibt? Wo bekomme ich Hilfe? Wie kann ich alles organisieren? Denn ein Pflegefall tritt oft plötzlich ein. „Eine solche Hotline kann doch eigentlich jeder Arbeitgeber finanzieren“, findet Glänzer. *Petra Hartwig*

Altersgrenzen ab 1.7.2014

Geburtsjahrgang	Regelaltersrente		Altersrente für langjährig Versicherte			Altersrente für Menschen mit Schwerbehinderung		
	abschlagsfrei	abschlagsfrei	abschlagsfrei	vorzeitiger Bezug ab		abschlagsfrei	vorzeitiger Bezug ab	
	Alter Jahr/ Monate	Alter Jahr/ Monate	Alter Jahr/ Monate	Alter Jahr/ Monate	Abschlag in %	Alter Jahr/ Monate	Alter Jahr/ Monate	Abschlag in %
1948	65/2	63	65	63	7,2	63	60	10,8
1/1949	65/3	63	65/1	63	7,5	63	60	10,8
2/1949	65/3	63	65/2	63	7,8	63	60	10,8
3-12/1949	65/3	63	65/3	63	8,1	63	60	10,8
1950	65/4	63	65/4	63	8,4	63	60	10,8
1951	65/5	63	65/5	63	8,7	63	60	10,8
1/1952	65/6	63	65/6	63	9	63/1	60/1	10,8
2/1952	65/6	63	65/6	63	9	63/2	60/2	10,8
3/1952	65/6	63	65/6	63	9	63/3	60/3	10,8
4/1952	65/6	63	65/6	63	9	63/4	60/4	10,8
5/1952	65/6	63	65/6	63	9	63/5	60/5	10,8
6-12/1952	65/6	63	65/6	63	9	63/6	60/6	10,8
1953	65/7	63/2	65/7	63	9,3	63/7	60/7	10,8
1954	65/8	63/4	65/8	63	9,6	63/8	60/8	10,8
1955	65/9	63/6	65/9	63	9,9	63/9	60/9	10,8
1956	65/10	63/8	65/10	63	10,2	63/10	60/10	10,8
1957	65/11	63/10	65/11	63	10,5	63/11	60/11	10,8
1958	66	64	66	63	10,8	64	61	10,8
1959	66/2	64/2	66/2	63	11,4	64/2	61/2	10,8
1960	66/4	64/4	66/4	63	12	64/4	61/4	10,8
1961	66/6	64/6	66/6	63	12,6	64/6	61/6	10,8
1962	66/8	64/8	66/8	63	13,2	64/8	61/8	10,8
1963	66/10	64/10	66/10	63	13,8	64/10	61/10	10,8
1964	67	65	67	63	14,4	65	62	10,8

... aus den Ortsgruppen ...

Alter schützt vor Steuern nicht

Gemeinsame Info-Veranstaltung mehrerer Ortsgruppen zur aktuellen Rentenbesteuerung

Die Rentenbesteuerung stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung in Schenklingfeld. Rund 60 Kollegen und Kolleginnen waren auf Einladung der Ortsgruppen von Mansbach/Eiterfeld, Ausbach, Ransbach und Schenklingfeld



in die geschichtsträchtige Gaststätte zur Linde gekommen. Es war die erste gemeinsame Veranstaltung dieser Art der Ortsgruppen.

Referendarin Jutta Schulz beleuchtete in ihrem Vortrag Fragen wie: In wie weit wirkt sich die Rentenbesteuerung auf mich aus? Worauf sollte ich achten? Was ist unter „Nachgelagerter Besteuerung“ zu verstehen und wie wirkt sich die Ertragsbesteuerung auf die Rente aus? Mancher staunte nicht schlecht über all das, was es bei diesem Thema zu beachten gibt und es gab viel zu erfahren, das Kenntnisse und Wissen bereicherte. Die Teilneh-

menden stellten etliche Fragen, die die Referentin kompetent beantwortete.

Neben den bereitgestellten Getränken sorgte ein hausgemachter Eintopf dafür, dass nicht nur der Bildungs- sondern auch der Mittagshunger gestillt werden konnte. Die Geselligkeit kam nicht zu kurz und die Veranstaltung klang unterhaltsam und in gemüthlicher Stimmung aus. Fazit am Ende: So etwas machen wir wieder! Darin waren sich die Ortsgruppenvorstände einig. „Es gibt doch noch so Vieles, was wir gemeinsam an der Werra in der IG BCE alles machen können.“

Martin Jost

... aus den Betrieben ...

Die Europapolitik nahe bringen

Martina Werner stellte sich bei Vertrauensleuten von B.Braun vor



Mittlerweile steht fest, dass Martina Werner (Foto) dem nächsten Europaparlament angehören wird. Doch bevor es soweit war, nutzte die Kandidatin für Nordhessen die Chance, sich bei den Vertrauensleuten von B. Braun vorzustellen. Martina Werner, die auch Mitglied der IG BCE ist, hat das Ziel, den Menschen Europapolitik und Europa nah zu bringen. Sie plädierte dafür, dass sich das Europäische Parlament

auf das konzentriert, was auf europäischer Ebene geregelt werden muss. Das Regionale sollte den Staaten überlassen werden.

„Wir gratulieren Martina Werner zu ihrem Wahlerfolg und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit“, sagt Friedrich Nothhelfer, Bezirksleiter IG BCE Kassel.

red

... aus dem Bezirk ...

Den Menschen in den Mittelpunkt stellen

Zahlreiche Kundgebungen zum 1. Mai in Nordhessen

Auf zahlreichen Kundgebungen und Veranstaltungen setzten sich auch Mitglieder der IG BCE am 1. Mai für „Gute Arbeit. Soziales Europa.“ ein. Alle Redner plädierten für ein Europa, das den Menschen wieder in den Mittelpunkt der Politik stellt. Kundgebungen fanden statt in Kassel, Melsungen Korbach, Borken, Bad Hersfeld, Eschwege, Schwalmstadt, Heringen und Phillipsthal.

red



In Melsungen sprach der hessische SPD-Vorsitzende Thorsten Schäfer-Gümpel vor rund 400 Teilnehmer/innen.



Zur Kundgebung mit rund 200 Teilnehmenden in Heringen-Widdershausen hatten erstmals die Heringer Ortsgruppen gemeinsam eingeladen. Prominenter Hauptredner war Egbert Biermann, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG BCE, hier neben Friedrich Nothhelfer (Foto oben).

Auch in Phillipsthal setzten sich die Kollegen/innen für ein sozialeres Europa ein. Hauptredner war Hans Schweinsberg, stv. Bezirksleiter IG BCE Kassel.



Michael Rudolph, DGB Regionsgeschäftsführer Nordhessen, führt den Kasseler Zug an.



... aus dem Bezirk ...

Mit neuer Besetzung

Jugendausschuss des Bezirks Kassel mit vier neuen Mitgliedern / Seminar zur Rhetorik



Der Bezirksjugendausschuss (BJA) hat in seiner jüngsten zweitägigen Klausur neue Mitglieder sowie die Vorsitzende gewählt und sich intensiv mit der zukünftigen Arbeit beschäftigt.

Neue Vorsitzende ist Tina Buchen (K+S Werk Werra), Lisa Jäckel (B. Braun Melsungen) ist neue Stellvertreterin, war aber bereits Mitglied im Ausschuss. Neu dabei sind Melissa Adler (K+S Werk Werra) sowie Patrick Heitzmann (Continental) und Rebecca Sandrock (B. Braun Melsungen).

Weiterhin entstanden eine Reihe von Ideen für politische Aktionen – zum Beispiel zu Aktionen in den Kneipen der Kasseler Innenstadt gegen Rechts-



radikalismus, an der auch viele Gummibärchen beteiligt waren.

Wie man eine Rede hält....

Die Rhetorik stand im Mittelpunkt eines Seminars, das auf Wunsch der Kasseler Bezirksjugend stattfand.

Zwei erfahrene Teamer erarbeiteten mit den Jugendlichen beispielsweise, wie man eine Rede gut vorbereitet. So ist unter anderem ein roter Faden wichtig, ebenso die richtige Mimik. Die Jugendlichen hielten eine vorbereitete Rede, die mit Video aufgezeichnet wurde. Schließlich lernten sie anhand des „Stressmännchens“, dass sie mit dem Thema Lampenfieber nicht allein sind.

red

Ideen für die Zukunft entwickelte der Jugendausschuss bei seiner zweitägigen Klausur (linkes Foto) v.links: Tina Buchen, Lisa Jäckel und Katharina Stihler, für Jugend zuständige Gewerkschaftssekretärin im Bezirk Kassel / Das „Stressmännchen“ (Foto rechts) spielte eine Rolle beim Rhetorik-Seminar der Jugend des Bezirks.

... Termine 2014

3. - 4. Juli Bezirksvorstandsklausur

7. Juli Arbeitskreis Arbeitssicherheit/ Umweltschutz (AK ASU)

16. + 30. Juli Wahlvorstandsschulungen - Schwerbehindertenvertretung

21. Juli + 15. Sept. + 24. Nov. Bezirksfrauenausschuss

9. + 10. September JAV-Wahlvorstandsschulungen

15. Sept. Bezirksjugendausschuss

27. - 28. Sept. OGV-Tagung

11. - 12. Okt. Schreibwerkstatt – Wie man verständliche Texte und Artikel verfasst

1. Nov. Sozialpolitischer Arbeitskreis mit Dr. Edgar Franke, MdB

1. Okt. - 30. Nov. regulärer Wahlzeitraum für JAV und SBV

26. Nov. Bezirksvorstandssitzung

13. Dez. Werberbrunch



Wir wollen mehr werden – helfst mit!

Gemeinsam sind wir stark.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie 

Name, Vorname: _____ Geschlecht: männlich weiblich
 Geburtsdatum, Nationalität: _____
 Wohnort: _____
 PLZ/Wohnort: _____
 E-Mail (privat): _____
 Telefon (privat): _____
 Beschäftigt bei: _____

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir gemachten Angaben ausschließlich zu Zwecken der Eintragung oder im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehenden Aufgaben, insbesondere der Mitgliederwerbung, der Mitgliederbetreuung sowie des Betriebsratsausbaus in arbeitsrechtlichen Umfeld – auch durch Datenmining – mittels von Computern (automatisiert) verarbeitet und genutzt werden können.

Ich bestätige die IS Bergbau, Chemie, Energie meinen satzungsgemäßen Beitrag bei Pfllicht

Beitrag: monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Kriterienklasse/Wohnortgruppe: _____

Eintrittskategorie: _____ Übertrittskategorie: _____ Gewerkschaft: _____


Wohnt in: _____

Beruf/Funktion: 1. Beruf/Funktion 2. Beruf/Funktion 3. Beruf/Funktion

Monatliche Bruttoeinkommen/Einkommensgrenze: _____

Hausnr.: _____ Datum: _____

BLE: _____ Name des Beiratsvorsitzenden: _____ Unterschrift: _____

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie 

Bezirk Kassel
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 0561 72939-0
Telefax 0561 72939-39
bezirk.kassel@igbce.de
www.kassel.igbce.de

... Impressum

Herausgeber: IG BCE Bezirk Kassel,
Spohrstraße 6-8, 34117 Kassel
Tel.: 0561-72939-0, Fax: 0561-72939-39
Internet: www.kassel.igbce.de
E-Mail: bezirk.kassel@igbce.de
Friedrich Nothhelfer, Bezirksleiter (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Petra Hartwig,
Gewerkschaftssekretärin

Jacqueline Engelke, vitamin be
Kommunikation, Kassel

Layout: A. Iatrich grafik-design, Kassel

Druck: Grafische Werkstatt, Kassel

© Nachdruck nur mit Genehmigung

Bildernachweis: Petra Hartwig,
IG BCE, Martin Jost, Thomas Zierdt,
Hans Schweinsberg